

# BUCHSER BOTE

INFORMATIONEN  
AUS DER GEMEINDE



2/2014

## Buchser Bote 2/2014

Herausgegeben von der Gemeinde Buchs

### Redaktion

*Gemeinde, Allgemeines:*

Cornelia Byland (CB), Gemeindeganzlei Buchs

Telefon 062 834 74 14, Fax 062 834 74 18

E-Mail: kanzlei@buchs-aargau.ch

*Schule:*

Thomas Merkofer (tm), Schulhaus Suhrenmatte

Telefon 062 837 65 62, Fax 062 837 65 69

E-Mail: thomas.merkofer@ksbr.ch

*Vereine, Kirchen:*

Thomas Gloor (TG), Neumattstrasse 12

Telefon 062 824 01 49, Natel 079 648 50 79

E-Mail: thomi.gloor@hispeed.ch

*Koordination:*

Heinz Bürki (hzb), Gränichen, Telefon 062 842 22 05

Natel 079 645 77 64, Fax 062 842 73 22

E-Mail: hzb@bluwin.ch

### Inserate, Gestaltung, Layout, Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs, Telefon 062 822 69 55

Fax 062 822 73 30, E-Mail: druckereimaeder@datacomm.ch

### Aus dem Inhalt

Gemeinderat fragt die Bevölkerung	3
Besucherzentrum bei Chocolat Frey	5
Eröffnung Jugendraum Buchs	9
Aktionstag gegen Littering – «Buchs rumet uf!»	11
Frühlingskonzert der Musikschule	14
Weiterbildung der Lehrerschaft	15
Lyrikabend bei der 1. Oberstufe	19
Juniorenabteilung des FC Buchs	21
GV des Natur- und Vogelschutzvereins	23
GV des Samaritervereins Aargau West	25
Frühlingskonzert der Harmoniemusik	27

### Ausgabe Nr. 3/2014

Redaktionsschluss: Montag, 19. Mai 2014

Erscheinungsdatum: Dienstag, 17. Juni 2014

Manuskripte, Bilder und Datenträger sind der Redaktion möglichst frühzeitig zuzustellen.

### Titelbild

Begeisterung über die neue Inszenierung herrscht beim Verein «Theatervirus» (Seite 28).



## Liebe Buchserinnen, liebe Buchser

«Ein Politiker darf auch mal ins Fettnäpfchen treten.» Dieser Satz ist ein Auszug aus meiner Antrittsrede als neuer Einwohnerratspräsident für die Amtsdauer 2014/2015. Norbert Blüm sagte einmal: «Ein Politiker muss das machen, was er für richtig hält. Denn Politik ist kein Schönheitswettbewerb und auch kein Beliebtheitstest.»

Ist es nicht so: Wenn man eine Meinung vertritt, so stösst diese nicht immer auf offene Ohren? Wichtig ist aber, seine Meinung kundzutun und dabei zu versuchen, die Botschaft so verständlich wie möglich an die Leute zu bringen. Dabei kann es schon mal vorkommen, dass man ins Fettnäpfchen tritt. Das ist aber überhaupt nicht schlimm, wichtig ist, dass man es überhaupt versucht und die Bevölkerung als Einwohnerrat nach bestem Wissen und Gewissen vertreten will. Nicht alle Bürgerinnen und Bürger sind einer Meinung. Das ist auch richtig so, sonst kämen wir nie zum Ziel, unser Dorf weiterzubringen. Denn dank vielen Ideen und Vorschlägen aus der Bevölkerung kann der Einwohnerrat, wie auch der Gemeinderat, das Boot richtig steuern. Die Parteien haben es in der Hand, wie sich unser Dorf weiterentwickelt. In einer gelebten Demokratie braucht es Auseinandersetzungen, mit Engagement verteidigte Argumente, Anhörung der anderen Meinung, die Suche nach Kompromissen und schliesslich das Finden einer mehrheitsfähigen Lösung. Es sind nicht nur die Meinungen der Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte gefragt. Auch Ihre ganz persönliche Meinung zu den unterschiedlichsten Themen interessiert uns.

- Gemeinsam packen wir die Herausforderungen an.
- Spielen wir unsere Stärken aus.
- Zusammen werden wir unsere Ziele erreichen.

Jetzt kommt mir noch ein anderes Sprichwort in den Sinn, welches vorzugsweise für Politiker gedacht ist: «Man kann über alles reden, nur nicht über fünf Minuten.» Darum komme ich zum Schluss und wünsche Ihnen allen ein schönes und erfolgreiches Jahr.

Urs Zbinden,  
Einwohnerratspräsident

**Gemeinderat will den Puls der Bevölkerung fühlen**

## Befragung für die Erarbeitung der Legislaturziele

**Der Gemeinderat Buchs will für die Erstellung seines Legislaturprogramms für die Amtsperiode 2014/2017 auch den Puls der Bevölkerung fühlen. Deshalb wird er bei einer ausgewählten Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern eine Umfrage durchführen.**

**Herr Affolter, der Gemeinderat Suhr hat in der Dorfzeitung «Suhr plus» sein Regierungsprogramm veröffentlicht. Wann kann man im «Buchser Boten» das Legislaturprogramm des neuen Gemeinderates von Buchs lesen?**

*Urs Affolter:* Normalerweise stellte der Gemeinderat in der Junisitzung dem Einwohnerrat das Legislaturprogramm vor. Wir beschreiten bei der Erarbeitung jetzt einen neuen Weg. Als Grundlage wollen wir vorgängig eine repräsentative Bevölkerungsbefragung durchführen.

**Wie soll eine solche Umfrage durchgeführt werden?**

*Affolter:* Wir haben das Institut «Link» aus Luzern, welches über eine breite Erfahrung verfügt, mit dieser Befragung beauftragt. Aus den Datensätzen der Gemeinde wird eine repräsentative Auswahl von 500 Personen der Buchser Bevölkerung getroffen. Die Auswahl erfolgt zufällig.

**Wer liest die zu befragenden Personen aus und nach welchen Kriterien geschieht dies?**

*Affolter:* Die Gemeinde wird dem Institut «Link» die Datensätze aus dem Einwohnerregister liefern, und das Institut wird mit einem Computersystem mit einem Zufallsgenerator daraus die 500 Personen auswählen. Diese umfassen alle Altersgruppen ab 18 Jahren. Nach oben besteht keine Einschränkung. Befragt werden Schweizer Bürgerinnen und Bürger und Ausländerinnen und Ausländer mit der C-Niederlassungsbewilligung. Sie müssen seit einem Jahr in Buchs ansässig sein und in den verschiedenen Teilen unseres Dorfes wohnen.



*Gemeindevorsteher Urs Affolter an seinem Arbeitsplatz im Gemeindehaus. (Foto: hzb)*

**Ist die Teilnahme an der Umfrage verbindlich oder freiwillig? Und ist der Datenschutz gewährleistet?**

*Affolter:* Die Teilnahme ist freiwillig, aber der Gemeinderat hofft, dass sich die Ausgewählten die Viertelstunde für die telefonische Befragung nehmen und antworten werden, damit wir wirklich einen repräsentativen Schnitt bekommen. Es ist im Interesse der ganzen Buchser Bevölkerung, dass der Gemeinderat erfahren kann, was im Dorf erwünscht ist. Der Datenschutz ist gewährleistet. Die Daten aus dem Einwohnerregister werden anonymisiert. Es wird mit Nummern gearbeitet. Nach der Befragung werden die entsprechenden Ziele zu definieren sein.

**Welches ist das Hauptziel, das der Gemeinderat mit dieser Umfrage verfolgt?**

*Affolter:* Wir Gemeinderäte sind überzeugt, die Hauptanliegen der Bevölkerung zu kennen. Aber es interessiert uns, ob die da und dort lautstark geäusserten Anliegen von einer breiteren Basis mitgetragen werden oder eben nicht. Der Gemeinderat ist gewählt, um die Ge-

schicke der Gemeinde zum Wohl der ganzen Bevölkerung zu leiten. Damit er seinen Auftrag erfüllen kann, will er mit den Erkenntnissen aus der Befragung eine Grundlage schaffen, die es ihm erlaubt, die entsprechenden Ziele zu definieren.

**Es ist sicher wichtig zu erfahren, was die Leute in Buchs positiv und was sie negativ beurteilen. Wenn man nun aber, wie es der Fragebogen vorsieht, eine Benotung von 6 bis 1 oder sogar von 10 bis 0 verteilen kann, ist doch die Gefahr gross, dass keine klaren Ergebnisse resultieren werden?**

*Affolter:* Der Fragebogen ist durchgedacht und basiert auf der breiten Erfahrung des Instituts «Link». Das Leben hat Schattierungen, und wir wollen auch diese kennen lernen. Es macht wenig Sinn, die Fragen einfach nur mit Ja oder Nein beantworten zu lassen. Wir sind der Meinung, die Befragten sollen sich differenziert äussern können.

**Wenn der Gemeinderat nun im Besitz der Auswertung ist, wie gehts dann weiter?**

*Affolter:* Die Auswertung wird vor den Sommerferien vorliegen. Der Gemeinderat wird dann entscheiden, ob er die Resultate bereits publizieren oder ob er diese noch unveröffentlicht in die Legislaturziele verarbeiten will.

**Bis wann denken Sie, werden die Legislaturziele vorliegen?**

*Affolter:* Wir sind zuversichtlich, dass wir diese in der Oktobersitzung des Einwohnerrates werden präsentieren können. Das heisst, einen Monat vorher werden sie vorliegen und sicher auch bekannt werden.

(Interview: Heinz Bürki)

**Die Redaktion des «Buchser Boten» wünscht dem Gemeinderat viele aussagekräftige Ergebnisse bei dieser Befragung, die er dann in seine Arbeit einfließen lassen kann.**

## Eröffnung Besucherzentrum

# Die neuste Kreation von Chocolat Frey

**Seit Gründonnerstag stehen die Türen des neuen Besucherzentrums der Chocolat Frey AG offen. Die Besucher erwartet eine genussvolle Reise rund um die Welt der Schokolade.**

Die Lifttüren öffnen sich. Warmes, gedämpftes Licht verleiht dem Raum eine traumgleiche Atmosphäre, weit weg sind jegliche Alltagsorgen. Herzlich willkommen in der Schokoladenerlebniswelt von Chocolat Frey.

Die Erkundung beginnt mit dem Schokoladenweg: Die Besucher verfolgen die Herstellung von Schokolade von der Kakaobohne bis hin zum fertigen Produkt. Von wo stammen eigentlich die Kakaobohnen? Wie kommt die Schokolade zu ihrem unvergleichlichen Geschmack? Was steckt alles hinter der Verpackung einer Schokoladentafel? Mit Audiogeräten ausgerüstet entdecken die Besucher in ihrem eigenen Tempo die zahlreichen Stationen der Schokoladenherstellung, testen dabei verschiedene Kakaosorten und finden sich plötzlich in einem riesigen Schokoladentank wieder, wo sie in das Geheimnis einer jeden guten Schokolade eingeweiht werden. Über lebensgrosse Bildschirme begleiten Mitarbeitende der Chocolat Frey die Besucher auf ihrer Entdeckungsreise. Denn wer weiss mehr über die Kunst des Schokoladenherstellens als diejenigen,

die sich tagtäglich damit beschäftigen? So tragen am Standort Buchs über 800 Menschen dazu bei, dass die Kreationen von Chocolat Frey Jung und Alt begeistern.

Vom Schokoladenweg, der sich auf einem erhöhten Steg quer durch den Raum des Besucherzentrums schlängelt, hat man einen wunderbaren Blick über alle Attraktionen, die einen noch erwarten. Was es wohl mit der überlebensgrossen Pralinenschachtel auf sich hat? Sind das links an der Wand vielleicht die geheimnisvollen Schokoladenpoeten? Und war das nicht eben Johnny Depp auf der Leinwand gegenüber? Die Vorfreude steigt.

### Wo Schokolade mit allen Sinnen erlebbar wird

Die Treppe hinunter und weiter gehts mit der Schokoladenerlebniswelt. Rechts laden gemütliche Kinossessel zum Verweilen ein. An der Station «Grosses Kino» spielt die Schokolade die Hauptrolle: Ein Zusammenschnitt von «Schokoladenszenen» aus bekannten Filmen zeigt, dass die süsse Verführung nicht mehr aus Hollywood wegzudenken ist. Gleich nebenan können die Besucher im Duftlabor ihre Geruchsfähigkeiten testen. Riecht es nach Himbeere, Brombeere oder Erdbeere? Die Entscheidung fällt schwerer als gedacht. Richtig ins Schwitzen kommt man beim Kreieren der eigenen, überdimen-

sionalen Schokolade auf der grössten 360 Grad LED-Installation der Schweiz. Wer es ein wenig ruhiger mag, der kann an der Station «Ich bin Schokolade» sein ganz persönliches Schokoladenprofil herausfinden, Rezeptideen inklusive.

Interaktivität spielt im neuen Besucherzentrum eine zentrale Rolle. Von Anfang an war klar: Das neue Besucherzentrum soll kein Museum werden, sondern ein Ort, an dem die Besucher die Welt der Chocolat Frey mit all ihren Sinnen entdecken können. Die Besucher sollen sich wohlfühlen im Hause ihrer «Lieblingsschoggi», das die Vielfalt der Marke Frey an unzähligen, interaktiven Stationen zum Leben erweckt. Schliesslich – ob Mitarbeiter oder Frey-Liebhaber, alle zusammen machen Chocolat Frey zu dem, was sie heute ist: die meistgegessene Schokolade der Schweiz. Bei so viel Liebe zur Schokolade kommt natürlich auch das Degustieren nicht zu kurz. Im Besucherzentrum können die vielfältigen Kreationen aus dem Hause Frey am Laufmeter genossen werden – im wahrsten Sinne des Wortes.

### Berufswünsche einer Kakaobohne

Das Besucherzentrum lädt auch immer wieder dazu ein, die Welt der Schoko-

*Fortsetzung Seite 7*



Das neue Besucherzentrum.

lade von einem neuen Blickwinkel heraus zu betrachten. Oder haben Sie sich schon einmal überlegt, welche Berufswünsche eine junge Kakaobohne eigentlich hat? Es erstaunt einen nämlich zu hören, dass viele Kakaobohnen von einem Leben als Pirat träumen. Dass aber auch Schokolade ein aufregender «Berufswunsch» sein kann, dies beweist das bilderreiche Spektakel «Mein Schokoladenmoment», das

die Besucher im James-Bond-Stil verführt. Gänsehaut ist da garantiert. Ein krönender Abschluss für eine Reise, die immer wieder aufs Neue überrascht und fasziniert.

Ein letzter, sehnsüchtiger Blick zurück und schon gleiten die Ausgangstüren auseinander. Die Reise ist vorerst zu Ende, der süsse Geschmack auf der Zunge klingt zum Glück eine ganze Weile nach...

#### Informationen zum Besucherzentrum

Das Besucherzentrum ist jeweils von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr offen. Familien profitieren von attraktiven Kombitickets. Weitere Informationen finden Sie unter [www.chocolatfrey.ch](http://www.chocolatfrey.ch) oder schreiben Sie an [besucherzentrum@chocolatfrey.ch](mailto:besucherzentrum@chocolatfrey.ch).

Jardena Rotach, Chocolat Frey AG

### Eintrittspreise

#### Familienticket

(1 Erwachsener + max. 5 Kinder)

(2 Erwachsene + max. 5 Kinder)

#### Kinder bis 5 Jahre

#### Kinder 6–16 Jahre

#### Jugendliche bis 25 Jahre

Fr. 18.–

Fr. 30.–

gratis

Fr. 6.–

Fr. 8.–

#### AHV/IV

#### Erwachsene

Fr. 8.–

Fr. 12.–

#### Gruppen (ab 10 Personen bitte voranmelden):

Kinder 6–16 Jahre (Schulen)\*

Lehrlinge, Studenten bis 25 Jahre\*/IV\*/AHV

Erwachsene

Fr. 3.–

Fr. 6.–

Fr. 8.–

\* Pro 10 Personen eine Begleitperson gratis

## Verschiedene Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2014

# Gemeindebibliothek Buchs feiert das 50-Jahr-Jubiläum

**Die Gemeindebibliothek Buchs feiert dieses Jahr das 50-Jahr-Jubiläum. Wir schauen zurück, beleuchten die Gegenwart und wagen einen Blick in die Zukunft.**

Tatsächlich existierte bereits um 1900 eine Bibliothek. Dabei handelte es sich jedoch um eine sogenannte Schalterbibliothek. Diese befand sich bis 1964 in einem kleinen Raum im 1. Stock des Gemeindehauses, wo sich heute der Liftschacht befindet. Die Kundinnen und Kunden wählten aufgrund einer Liste das gewünschte Buch aus und konnten es durch eine Öffnung in der Tür vom Bibliothekar in Empfang nehmen. 1962 gab es im Sommer 19, im Winter 51 Nutzerinnen und Nutzer. Diese bezahlten einen Beitrag von Fr. 3.–/Jahr.

Im November 1964 war es dann so weit: Im Kindergartengebäude an der Gysistrasse wurde die erste Freihandbibliothek eröffnet. Nun konnten die Kundinnen und Kunden direkt zu den Gestellen, dort in den Büchern schmökern und schliesslich ihre Favoriten auswählen. Im Gegensatz zu früher waren diese nicht mehr in Packpapier, sondern in Klarsichtfolie eingebunden. Allerdings war das Lokal nur rund 30 m<sup>2</sup> gross

und diente gleichzeitig als Sitzungszimmer. Die Bücher mussten daher in zwei Holzgestelle gepfercht werden. Die Öffnungszeit beschränkte sich auf 1 Stunde pro Woche.

#### Umzug ins Schulhaus

1977 folgte der Umzug in das Untergeschoss des Schulhauses Gysimatte; gleichzeitig wurde die Gemeindebibliothek mit den Bibliotheken der einzelnen Schulhäuser zusammengelegt. Anfänglich waren die Räumlichkeiten auf 100 m<sup>2</sup> beschränkt; 1989 erfolgte eine Erweiterung auf die aktuelle Grösse von rund 230 m<sup>2</sup>. Seither wurden keine weiteren baulichen Investitionen mehr vorgenommen. Ein Meilenstein war 2001 die Umstellung von den Karteikarten auf das erste EDV-Programm.

Aktuell verfügt die Bibliothek über nahezu 800 regelmässige Kundinnen und Kunden. Ihnen stehen rund 13 000 Medien zur Auswahl. Neben Büchern werden auch Hörbücher, Zeitschriften, DVDs, CDs und Kinderkassetten angeboten. Die Ausleihen konnten die letzten Jahre regelmässig gesteigert werden; 2013 wurden insgesamt 49 220 Medien ausgeliehen. Die Bibliothek ist ausser am Sonntag täglich geöffnet.

Ein neues EDV-Programm ermöglicht es den Kundinnen und Kunden, von zu Hause aus auf den Katalog Zugriff zu nehmen und beispielsweise Bücher zu reservieren oder zu verlängern.

#### Ein Ort der Begegnung

Dem Bibliotheksteam ist es ein grosses Anliegen, dass die Bibliothek nicht nur ein «Umschlagplatz für Bücher», sondern auch ein Begegnungsort ist. Im Lokal befinden sich denn auch verschiedene Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen, Lesen und Diskutieren einladen. Zudem wurden mit der jährlichen Bücherpräsentation und der «Geschichtenkiste» für Kinder Veranstaltungen eingeführt, die sich einer grossen Beliebtheit erfreuen. Es ist geplant, künftig zusätzliche Anlässe durchzuführen. Ein nächster Schritt wird auch die Einführung von E-Books sein. Die Kundinnen und Kunden werden somit über die Bibliothek ein Buch mieten bzw. auf ihr Lesegerät laden können.

Im 2. Halbjahr 2014 soll das Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert werden. Wir werden Sie im nächsten «Bucher Boten» ausführlich informieren.

Doris Michel

**Kompetente und professionelle Jugendarbeit ist angesagt**

## Der neue Jugendraum in Buchs ist in Betrieb

**Endlich! Am Freitag, 28. März, eröffneten wir den neuen Jugendraum in Buchs. In der Ladenzeile im Brauerei-Areal konnten die Jugendlichen das Band durchschneiden und ihren Raum erobern.**

In der ersten Märzwoche sind wir umgezogen. Mit der Hilfe vom Bauamt Suhr und einigen Jugendlichen zügelten wir Büro, Mobiliar und Töggelikasten nach Buchs. Das neue Büro war schnell eingerichtet und der Betrieb konnte losgehen. Bereits am ersten Mittwoch kamen ein paar Jugendliche vorbei und schauten sich alles an. Noch ganz leer war der Raum, wie ein weisses Blatt Papier, das bemalt werden sollte. Die Jugendlichen sprudelten voller Ideen und wir planten langsam die Einrichtung des Treffs.

Jede Woche kam ein neues Sofa oder ein neues Gestell dazu. Ein Töggelikasten und ein Pingpong-Tisch sowie einige Brettspiele animierten zum Spielen.

### Zentrale Lage

Im Jugendraum Buchs werden wir in Zukunft eine kompetente und professionelle Jugendarbeit leisten können. Der Raum ist zentral gelegen, die Jugendlichen und andere Interessierte sehen sofort, ob wir da sind. Von hier aus planen wir unsere Projekte, beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Schule. Im Mai



*Die Besucherinnen und Besucher testen die Einrichtung des Jugendraums.*

wird in Buchs ein Spielnachmittag stattfinden und im Juni veranstalten wir mit den Jugendarbeitsstellen der Region ein grosses «Strassenfussball-Turnier» auf dem Aarauer Bahnhofplatz.

Selbstverständlich werden wir auch weiterhin mobil unterwegs sein und die Jugendlichen an ihren Plätzen im öffentlichen Raum aufsuchen. Der Jugendraum wird jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag geöffnet sein. Am Mittwochabend sind die Jugendlichen bis um 20 Uhr willkommen. Wir werden mit interessierten Jugendlichen eine Betriebsgruppe aufbauen, die sich für ihren Jugendraum einsetzen und uns bei den Öffnungszeiten unterstützen. Das Schönste, was wir

in der letzten Woche gehört haben, war der Satz «hier ist es irgendwie wie Zuhause – hier kann ich einfach mich selbst sein». Das ist eine wunderbare Rückmeldung und bestätigt uns in unserer Arbeit.

### Freude bei den Besuchern

Auch bei der Eröffnung unterstützte uns bereits ein Team von Jugendlichen tatkräftig. Sie mixten alkoholfreie Drinks und bereiteten Früchtespässe vor. Die zahlreichen Besucher freuten uns sehr. Einige Einwohnerräte von Buchs, ehemalige und aktive Jugendkommissionsmitglieder, Gemeinderäte von Buchs und Suhr, Nachbarn und andere Interessierte kamen vorbei und lernten uns kennen. Wir führten viele gute Gespräche und durften herzliche Glückwünsche und wohlwollende Worte entgegennehmen. Anton Kleiber, Präsident der Jugendkommission, eröffnete den offiziellen Teil, anschliessend stellten die vier Jugendarbeiter/-innen ihre Arbeit vor.

Die Tanzgruppe vom roundabout-Projekt Suhr eröffnete dann den unterhaltenden Teil des Abends. Die Tänzerinnen, welche einmal in der Woche im Suhrer Jugendtreff üben, zeigten allen ihr Können. Das Training lohnte sich sehr, die Choreografie passte. Jan stellte sein Beat-



*Die Jugendlichen durchschneiden das Band zur Eröffnung ihres Jugendraums.*

*Fortsetzung Seite 11*

box-Können unter Beweis und Tenkun sang ein Lied und begleitete sich selbst auf der Gitarre, wie von ihm gewohnt mit voller Leidenschaft, sodass man ihm einfach gerne zuhört. Youssef liess uns dann an einem Teil von seinem Leben teilhaben, indem er uns sein Lied vorsang. Tenkun hat im Jugendtreff Suhr einen kleinen Bandraum, den er bei uns mietet. Youssef unterstützte er tatkräftig bei seinem Liedprojekt.

Um 19 Uhr übernahmen dann die Jugendlichen endgültig ihren Jugendraum. Es war schön zu sehen, dass auch dann gute Gespräche und friedliches Beisammensein neben aktivem Pingpongspiel Platz hatte. Genau so haben wir uns den Ju-



Die Tanzgruppe des roundabout-Projekts Suhr zeigt ihr Können.

gendraum vorgestellt. Der Start war für uns sehr befriedigend, und wir freuen uns auf alles, was hier noch entstehen wird.

Vielen Dank allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit.  
Jugendarbeit Suhr-Buchs

## Umwelt- und Heimatschutzkommission

# Aktionstag gegen Littering – «Buchs rumet uf!»

Bereits zum 4. Mal wurde am 29. März durch die Umwelt- und Heimatschutzkommission der Aktionstag «Buchs rumet uf!» gegen das Littering organisiert. Gemeinderat Walter Wyler und UHK-Präsident Beat Spiess durften bei schönstem Frühlingswetter eine muntere Schar Freiwilliger begrüßen, welche bereit war, den Samstagnachmittag im Dienste der Gemeinde zu verbringen. Die Teilnehmer im Alter von sechs bis achtzig Jahren wurden in die Gebiete Neubuchs, Triesch, Lenzburgerstrasse und an die Suhre ent-

sandt. Eine weitere Gruppe fuhr zum Aufräumen in den Suhrhard.

Mit Zangen und Abfallsäcken bewaffnet streiften die Gruppen gut zwei Stunden durch die Gemeinde und beförderten dabei teilweise Erstaunliches zutage: Im Wald wurden u. a. Matratzen und Baumaterial für eine provisorische Hütte, entlang der Suhre Grillroste und halbe Kinderbetten gesammelt. Der Jackpot fand sich im Wald in unmittelbarer Nähe zur T5-Auffahrt. Nur mit viel Willenskraft konnte

einer Testfahrt mit dem gefundenen, frisierten Töffli widerstanden werden.

Nach harter Arbeit trafen sich die müden Helfer gegen 16 Uhr wieder auf dem Schulhausplatz Gysimatte zu einer kleinen Stärkung. Die Ausbeute liess sich auch dieses Jahr wieder sehen: Gegen vierzig prall gefüllte Abfallsäcke kamen neben all den erwähnten Fundstücken zusammen. Ein überzeugendes Argument für die fleissigen Helfer, auch weiterhin dem Littering aktiv Widerstand zu leisten.



Die Freiwilligen nach ihrem Einsatz für ein schönes Buchs.

## Geburtstagsgrüsse

### 90-jährig

13. 5. 1924	Strub-Bolliger Heidy, Trieschweg 24
5. 6. 1924	Hunziker Klara, Bahnstrasse 10
16. 6. 1924	Wernli Karl, Rösslimattstrasse 38

### 80-jährig

30. 4. 1934	Fazio Franco, Rösslimattstrasse 36
1. 5. 1934	Süess-Gütiger Dora, Rösslimattweg 159
6. 5. 1934	Bütler-Löwi Elsbeth, Rohrerstrasse 10
16. 5. 1934	Kummer-Graf Ursula, Rohrerstrasse 10
24. 5. 1934	Menetyan-Sirinyan Alis, Suhrhardweg 22a
28. 5. 1934	Brunner-Zurbuchen Frieda, Brummelstrasse 4
4. 6. 1934	Boss-Ueltschi Erna, Altersheim Steinfeld, Suhr

Jubilarinnen und Jubilare, welche nicht namentlich im «Buchser Boten» veröffentlicht werden möchten, werden höflich gebeten, dies mindestens vier Monate vor dem Jubiläumstag der Redaktion zu melden, und zwar unter ☎ 062 834 74 14, E-Mail [cornelia.byland@buchs-aargau.ch](mailto:cornelia.byland@buchs-aargau.ch) oder schriftlich an die Gemeindekanzlei Buchs, Cornelia Byland, 5033 Buchs.

## Öffnungszeiten des Dorfmuseums

Sonntag, 27. April 2014  
Sonntag, 4./25. Mai 2014  
Sonntag, 1. Juni 2014  
jeweils 14.00–16.00 Uhr

Bis Ende Mai mit der Sonderausstellung:

«Faszination altes Spielzeug».



## Verteilung von Jodtabletten im Herbst 2014

Alle zehn Jahre werden im Umkreis der Schweizer Kernkraftwerke vorsorglich Kaliumiodidtabletten (Jodtabletten) an die Bevölkerung abgegeben. Neu hat der Bundesrat den Radius für die Verteilung von 20 auf 50 Kilometer ausgeweitet. Bei der nächsten Verteilung ab Herbst 2014 werden alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen in Buchs direkt beliefert.

2004 hat der Bund in den Gemeinden, die 20 Kilometer um die Schweizer Kernkraftwerke liegen, letztmals Kaliumiodidtabletten an die Bevölkerung verteilt. Ausserhalb dieser Zone wurden die Tabletten dezentral eingelagert, damit sie im Bedarfsfall abgegeben werden können. Im Januar 2014 hat der Bundesrat beschlossen, den Radius für die vorsorgliche direkte Verteilung von 20 auf 50 Kilometer auszuweiten.

Beim nächsten Austausch, beziehungsweise der Neuverteilung ab Herbst 2014, werden die Kaliumiodidtabletten also an alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen verteilt, die im Umkreis von 50 Kilometern um die Kernkraftwerke Mühleberg, Gösgen, Beznau und Leibstadt liegen. Dazu gehört auch Buchs.

Sie müssen nichts unternehmen. Vor der Verteilung ab Herbst 2014 erhalten alle Haushalte, Betriebe und öffentlichen Einrichtungen in Buchs vom Bund automatisch detaillierte Informationen.

### Warum Jodtabletten?

Kaliumiodidtabletten tragen dazu bei, die Sicherheit der Bevölkerung im Umfeld eines Kernkraftwerks zu erhöhen. Bei einem schweren Kernkraftwerksunfall kann radioaktives Iod in die Umgebung austreten. Dieses wird vom Menschen durch die Atemluft aufgenommen und reichert sich in der Schilddrüse an. Kaliumiodidtabletten verhindern die Aufnahme von radioaktivem Iod in die Schilddrüse.

Für weitere Informationen: [www.kaliumiodid.ch](http://www.kaliumiodid.ch)



Frühlingsstimmung trotz nasskaltem Wetter im Gemeindesaal Buchs

## Glänzendes Frühlingskonzert der Musikschule

**Nicht weniger als 80 Schülerinnen und Schüler und ein Dutzend Lehrkräfte waren beteiligt am grossen Frühlingskonzert vom Sonntag, 23. März, im Gemeindesaal.**

Die Musikschule tritt mit einem grossen Konzert, in welchem vorab das Ensemblespiel im Zentrum steht, alle zwei Jahre an eine breite Öffentlichkeit. Erste Bühnenerfahrung an diesem ersten Frühlingswochenende, das sich bei ausgesprochen nasskaltem Wetter präsentierte, sammelten hier die kleinsten Flötenschüler, welche in einer Grossformation drei Stücke zum Besten gaben. Ungeachtet der imposanten Kulisse des vollen Gemeindesaales spielten sie – begleitet durch die Lehrerinnen Gabriele Wolf und Tobie Miller – «Ein Männlein steht im Walde», ein Jiddisches Lied und den lustigen «Vögeli-Schottisch».

### Ein musikalischer Frühling

Ebenfalls zum Frühling passte der in diesem Rahmen erste Auftritt des Akkordeonensembles unter Barbara Steinger mit dem «Marsch der Zwerge», welcher mit allerlei Body-Percussion und Klangeffekten untermalt war, um die fleissigen Zwerge bei ihrer Arbeit zu illustrieren. Die «Ministrings» (Geigenschülerinnen von Gaby Fotsch, begleitet durch Maria Gra-



Das Akkordeonensemble beim ersten Auftritt.

zia Hitz-Sorrentino am Klavier) spielten mit sauberer und einheitlicher Bogenführung drei zweistimmige, jamaikanische Melodien. Auf verschiedenen Instrumenten der Blockflötenfamilie traten die älteren Bläser mit einer quirligen, irischen Volksmelodie auf, gefolgt von den «Reeds» unter Lehrer Thomas Hunziker: Klarinetten und Altsaxofone standen im Zentrum bei der jazzigen Nummer «Wild Cat Blues» von Thomas «Fats» Waller.

### Die erste gemischte Orchesterformation

Seit Herbst 2013 führt die Musikschule eine eigene, gemischte Orchesterforma-

tion, welche an internen Schulanlässen schon mehrere halböffentliche Auftritte hatte. Den ersten Anlass vor grossem Publikum bestritten diese «10 Tonfabrikanten» mit einem Programm, das sich aus schwedischen und griechischen Volksmelodien, einem Satz aus Vivaldis «Quattro Stagioni» und dem Bobby Mc Ferrin-Evergreen «Don't Worry, Be Happy» zusammensetzte. Für die Arrangements und die Leitung der aus Violinen, Blockflöten, Gitarren und Celli zusammengesetzten Formation zeichnen Gabriele Wolf, Dominik Gürtler und Simon Zinsstag verantwortlich. Das Orchester ist im Frühsommer auch an einer schulhaus-internen Produktion des Bereiches Risicher als Musical-Band beteiligt.

Den Abschluss machten drei Stücke des Brass-Ensembles unter Reto Näf mit Trompeten, Cornets, Posaunen und Drum Set: Robbie Williams' «Let Me Entertain You» und «Somethin' Stupid» wurden mit dem Beatles-Hit von 1968 «Ob-La-Di, Ob-La-Da» abgerundet. Daniel Willi, Bereichsleiter Musikschule und Verantwortlicher des Events, konnte nach einer Zugabe der Blechbläser und einer guten Stunde Konzertdauer die beteiligten Schüler mit dem obligaten Musikschul-Nussgipfel versehen in die Obhut ihrer Eltern entlassen. Daniel Willi



Volle Konzentration bei den Geigenschülerinnen, den «Ministrings».

Eine Schule – verschiedene Teams – eine Weiterbildung

## Erste Hilfe und Umweltarena Spreitenbach

**Der Weiterbildungstag der Lehrpersonen der KSBR Anfang März, welcher den Schülern einen freien Tag bescherte, fiel überall sehr intensiv und spannend aus. Zwei Berichte aus dem Team Rohr und Suhrenmatte.**

Am 5. März 2014 kamen die Lehrpersonen des Bereichs Rohr zu einer Weiterbildung zusammen. Der Samariterverein Aargau West gestaltete einen spannenden Morgen zur Auffrischung der Ersten Hilfe. Mit einem theoretischen Input wurden alle auf den neuesten Stand gebracht. Was früher als «GABl» oder «ABCD» bekannt war, heisst nun «BLS AED» – Basic Life Support und Automatische Externe Defibrillation. Durch authentische Beispiele durften die Lehrpersonen in Kleingruppen erfahren, was «BLS AED» praktisch bedeutet. Tritt man als Person an einen Unfall, ist es wichtig, die Situation erst zu überblicken und Gefahren zu erkennen. Danach muss gehandelt werden. Die Fachhilfe alarmieren hat Priorität. Falls die Person bewusstlos ist und noch



*«Vom Stuhl gefallen – was nun? Die richtigen Massnahmen sind entscheidend».*

atmet, wird sie in die Seitenlage gebracht. Fällt die Atmung aus, müssen die

lebensrettenden Sofortmassnahmen folgen: 30 Thoraxkompressionen gefolgt von 2 Beatmungsstössen oder mindestens 100 Thoraxkompressionen pro Minute, bis der Rettungsdienst eintrifft. Falls am Ort ein Defibrillator vorhanden ist, wird dieser eingesetzt. Mit Hilfe von nachgestellten Szenen wurden die Schritte zur Ersten Hilfe verinnerlicht.

Den Nachmittag verbrachten die Lehrpersonen in Spreitenbach in der Umwelt-Arena. Eine lehrreiche Führung zeigte verschiedene interessante Bereiche auf, welche in der Umwelt Arena besichtigt werden können. Dazu gehören «Natur und Leben», «Energie und Mobilität», «Bauen und Modernisieren» und «Erneuerbare Energien». Die Umwelt-Arena bietet in Zusammenarbeit mit Kiknet einige Angebote für Schulklassen. Der Weiterbildungstag hat einerseits das Team für Notfälle gewappnet und andererseits interessante Einblicke in die Natur gewährt.

Corinne Melliger

## Besuch der Fachhochschule Nordwestschweiz

Die diesjährige Weiterbildung im Kollegium führte die Lehrpersonen und das Hauswartungsteam Suhrenmatte an die Fachhochschule Nordwestschweiz auf dem neuen Campus in Brugg-Windisch. In einem ersten Teil besuchten wir nach individuellem Plan erziehungswissenschaftliche Lehrveranstaltungen des Studienganges Sekundarstufe I. Der Umgang mit Heterogenität und mit Aggressionen im Unterricht, die Grundlagen für die Klassenführung und Disziplin im Klassenzimmer wurden ebenso behandelt wie das Lehrhandwerk Differenzieren, Planen und Gestalten des Unterrichtes.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Campusrestaurant wurden wir am Nachmittag von Institutsleiterin Prof. Pia Hirt Monico und vom Vertreter der Pädagogischen Hochschule in der Baukommission, Bernhard Sidler, empfangen.

Nach einer Einführung in die Raumgestaltung und die Konzeption des Baus sowie Ausführungen über die Zusammenlebleitplanken, die Funktionalität der Schulungsräume und der Kunst am Bau, wurden wir durch die Gänge und Zimmer, Büro- und Mehrzweckräume der Fachhochschule geführt. Einer Fragerunde im Plenum folgten Kleingruppenbesuche in der Umgebung und in umliegenden Gebäuden des Campus, ehe der Weiterbildungstag sein Ende nahm. Der Tag in Brugg gab besonders den langjährigen Lehrpersonen einen Einblick in die Entwicklung der Lehrerausbildung vom altherwürdigen Lehrerseminar hin zum modularen Aufbau eines modernen Studiums. Ein gelungener, lehrreicher Tag

in einem eindrücklichen, modernen und fast majestätischen Haus.

Patrik Brack, Bereichsleiter Suhrenmatte



*Eine sichtlich staunende Zuhörerschaft aus der Suhrenmatte.*



## Was läuft nebst «Schule» im Risiacher?

Obwohl im Risiacher kein Hauswirtschaftsunterricht stattfindet, wehen ab und zu köstliche Düfte über das Schulareal; unsere kleine Küche im Pavillon ist wieder belegt. Zwei Kochherde mit Backofen werden häufig benützt.

Sei es in der Weihnachtszeit für das Backen von Zimtstern, Mailänderli, Chräbeli, Pfeffernüssen und Spitzbuben, welche stets ein beliebtes Weihnachtsgeschenk sind.

Oder sei es für das Kochen des Mittagessens im Mädchentreff der Schulsozialarbeit. Diese trifft sich wöchentlich mit Schülerinnen, um sich während der Zubereitung eines einfachen Essens über wichtige Themen, die die jungen Frauen beschäftigen, auszutauschen.



Vorsicht heiss. Aber Backen kann auch Spass machen.



Das Angebot am Pausenkiosk ist selbstgemacht und gesund.

### Für den Pausenkiosk sehr wichtig

Die kleine Küche wird aber auch täglich genutzt für die Zubereitung der verschiedenen Angebote des Pausenkiosks. In regelmässigen Abständen bieten verschiedene Klassen feine Sandwiches, hausgemachte Waffeln, gesunde Gemüseportionen oder knusprige Brezeln an. So eine kleine Küche ist Gold wert.

Heinz Richner, Bereichsleiter

## Ein Fest zum Jahresthema

Das Jahresthema an der Kreisschule für das Schuljahr 2013/2014 lautet: «Fair Play». Unter diesem Motto finden das ganze Jahr hindurch im Schulhaus Risiacher verschiedene klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten statt. Zum Abschluss steht eine Woche ganz im Zeichen dieses Themas. Sie endet am Freitag, 27. Juni, mit einem Fest, welches von 16 bis 20 Uhr dauert, zu welchem wir Sie schon jetzt recht herzlich einladen.

Neben Filmbeiträgen und Plakaten zum Thema wird auch ein Musical aufgeführt. Nirgends kann der Fair Play-Gedanke besser sichtbar gemacht werden als im Spiel, daher wird auch eine Fülle von Spielen angeboten. Ein Beizli und eine Tombola runden das Angebot ab. Ein allfälliger Reinerlös geht an die Stiftung Theodora. Sie verfolgt das Ziel, das Leiden von Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen durch Freude und Lachen zu lindern. Heute organisiert und finanziert



die als gemeinnützig anerkannte Stiftung jede Woche den Besuch von 58 Spitalclowns in 52 Spitälern und Institutionen für Kinder mit Behinderung in der Schweiz.

Heinz Richner, Bereichsleiter

Der Lyrikabend war ein Erlebnis der besonderen Art

## Ein fächer- und stufenübergreifendes Projekt

**Am Donnerstagabend, 20. März 2014, luden die drei Klassen Sek. 1a und Bez. 1a/b im Rahmen der Besuchswoche zu einem Lyrikabend ein. Bereits im Vorfeld hatten die Schülerinnen und Schüler Gedichte bearbeitet. An diesem Abend bot sich dann die Gelegenheit, die Gedichte einem breiten Publikum vorzutragen.**

«Wohin?» – «Der Panther» – «Wer reitet so spät...?» und viele andere Titel prägten den Lyrikabend, der im Rahmen der Besuchswoche am 20. März 2014 in der Aula des Schulhauses Suhrenmatte stattgefunden hat.

Die Sekundarklasse 1a und die beiden Bezirksschulklassen 1a und 1b haben sich im Vorfeld intensiv mit dem fächer- und stufenübergreifenden Projekt «Musik und Deutsch» beschäftigt. Es wurde im Unterricht gedichtet und gereimt und schliesslich auch das Vortragen der ausgesuchten Werke geübt. Am Donnerstagabend hatten die Besucherinnen und Besucher schliesslich Gelegenheit, die Resultate zu geniessen.

Zahlreich folgten die Eltern der Einladung der drei Klassen. Mutig und stolz wurden die selbst geschaffenen Verse

von den jungen Poetinnen und Poeten präsentiert. Der reiche Schatz an unterschiedlichen Gedichten wurde musikalisch mit gesungenen Balladen von Mani Matter umrahmt.

Ein kleiner Imbiss rundete den gelungenen und vielseitigen Abend ab. Eltern und Lehrpersonen nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Lyrikabend war sowohl für die Vortragenden als auch für die Zuhörernden ein Erlebnis der besonderen Art.

Klassen Sek. 1a, Bez. 1a/b  
mit den Lehrpersonen



Schule ausserhalb des Klassenzimmers

## Lernen muss nicht immer «Schule» sein

Im Herbstsemester konnte die 4. Real aus dem Risiacher nicht nur in der Schule lernen. Wie bereits berichtet, waren wir im PSI am Tag der Jugend. Passend zum PSI nahmen wir eine Einladung des Technoramas in Winterthur wahr und durften von Gratis Eintritt und sogar einem Workshop zu Chemie im Alltag mit acht Experimenten profitieren. Zu dieser Exkursion erstellte jede Schülerin und jeder Schüler eine digitale Präsentation, musste diese der Klasse vorstellen und sich den kritischen Fragen der Mitschüler stellen.

In Lenzburg, an der Berufsschau, erkundeten wir viele Berufe. Damit nicht nur der Geist, sondern auch der Körper gefordert war, legten wir den Weg mit den Fahrrädern zurück. Fächerübergreifend besuchte die Klasse den Film «Jeune&Jolie» auf

Französisch und verarbeitete den Filminhalt im Deutsch- und Biologieunterricht.

Zum Schulthema «Fair Play» ging es noch ins Naturama Aarau, wo wir uns zuerst mit der ganzen Ausstellung und speziell mit der Sonderausstellung «Wir essen die Welt» auseinandersetzten. Anschliessend erhielten wir eine Führung, welche uns einen vertieften Blick in das Nahrungsungleichgewicht auf der Welt ermöglichte.

Diese Exkursion war der Höhepunkt zum Thema Nord-Süd-Gefälle im Bereich der Globalisierung, welchem wir uns in der Geografie widmeten.

Eliane Cadosch

**FC Buchs feiert das 100-jährige Bestehen**

# Die Juniorenabteilung – die Zukunft des Fussballclubs

**Trotz seines 100-jährigen Bestehens sieht man dem FC Buchs sein Alter nicht an. Grund dafür sind die Junioren. Jeden Tag, ausser an einigen Wintermonaten, trifft man mehrere Dutzend Jugendliche beim Fussballspielen im Wynenfeld an.**

Der FC Buchs zählt im Moment rund 130 Junioren und Juniorinnen. Diese werden von 10 Trainern betreut. Die Kleinsten sind gerade mal 6, die ältesten 20 Jahre alt. Unser Club

gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, ihrem Hobby nachzugehen, sich spielerisch zu verbessern und sich mit Gleichaltrigen aus der Region zu messen. Wir versuchen das mit der gleichen Leidenschaft zu tun wie die Kinder, wenn sie der runden Kugel nachjagen. Genau diese Jugend wird es sein, die den FC Buchs im folgenden Jahrhundert weiterbringen wird, mit der Unterstützung von vielen neuen fussballbegeisterten Jugendlichen. Auf dass der FC Buchs immer jung bleiben wird!

Thomas Walpoth, Juniorenobmann



Cb-Junioren.



Eb-Junioren.



Eb-Junioren.



Cb-Junioren.



Da-Junioren.



Eb-Junioren.

**Marianne Wyler, neue Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins**

## Walter Wyler für seine grossen Verdienste geehrt

**Nachdem Walter Wyler nun im Gemeinderat Buchs mitarbeitet und hier seine Kompetenzen einbringt, stellte er sein Amt nach über dreissig Jahren im Vorstand zur Verfügung.**

In den siebzehn Jahren als Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins hat sich der Scheidende in vielen Projekten für mehr Natur in Buchs eingesetzt. Sichtbare Zeichen dafür sind die beiden Biotope Lochweier und Lochwasser sowie der Dorfrundgang Natur, welche alle während seiner Ära entstanden sind. Walter Wyler hat gute Kontakte zu allen Entscheidungsträgern in der Gemeinde unterhalten, wodurch manches Projekt unkompliziert angegangen und verwirklicht werden konnte. Für seine grossen Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.



Walter Wyler wird von der neuen Vereinspräsidentin, Marianne Wyler, für sein langjähriges Wirken im Vorstand und seine 17-jährige Präsidentschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

### Neu gewählter Vorstand

Die Suche nach Vorstandsmitgliedern war so erfolgreich, dass der Verein gleich zwei neue zur Wahl vorschlagen konnte. Silvan Kaufmann, Umweltingenieur FH, und Gundi Bögli, Pflegefachfrau und Mutter von zwei Kindern, ergänzen das Team bestens. Neu wird der Verein von Marianne Wyler geleitet, die beiden Bisherigen, Hans Peter Joggi als Kassier und Martin Keiser, stellten sich weiter zur Verfügung.

### Verein engagiert sich im Dorf

Zu den Aufgaben des Vereins gehören unter anderem die Pflege der beiden Biotope, das Kartieren und Kontrollieren der Nistkästen im Dorf und im Wald. Der Verein stellt auch ein Mitglied für die Umwelt und Heimatschutz-Kommission. Diese Aufgabe hat Silvan Kaufmann übernommen. Regelmässig hilft der Verein bei der Organisation des Waldpädagogiktages der Kreisschule Buchs-Rohr mit. Der neue Vorstand will seine vielfältigen Aufgaben im bewährten Sinn anpacken und ist auch offen für Neues. Für Vorschläge und Ideen sowie Fragen im Bereich Natur- und Vogelschutz wenden Sie



Der Vorstand mit der neu gewählten Präsidentin Marianne Wyler (Mitte).

sich an eines der Vorstandsmitglieder oder verwenden Sie das Kontaktformular auf unserer Website [www.nvnbuchs.ch](http://www.nvnbuchs.ch). Hier können Sie sich umfassend über unsere Tätigkeit informieren und sich auch für den Verein anmelden. Willkommen sind

alle Personen, die sich für den Erhalt und die Förderung der einheimischen Pflanzen und Tierwelt einsetzen wollen, sei es in finanzieller Hinsicht oder mit tatkräftiger Hilfe an unseren Arbeitstagen.

Marianne Wyler

## Generalversammlung Samariterverein Aargau West

# Vorstand und Technischer Ausschuss neu gebildet

**Das Jahr nach einem Rekordjahr ist bekanntlich immer ein schwieriges Jahr. Dies bewahrheitet sich auch für den Samariterverein Aargau West in einigen Punkten. Aber auch 2013 haben die Mitglieder wieder einen Rekord gebrochen. Noch nie haben die Mitglieder so viele Übungsstunden besucht wie im vergangenen Vereinsjahr.**

Mit dieser erfreulichen Nachricht kann der Präsident Roland Lütolf die grosse Anzahl Mitglieder an der Generalversammlung 2014 begrüßen. Die GV steht diesmal unter dem Zeichen des grossen Wechsels im Vorstand und im Technischen Ausschuss. Mit Odette Huwyler und Katharina Beck haben gleich zwei langjährige Kurs- und Technische Leiterinnen den Rücktritt erklärt. Sie haben beide mehrere Jahrzehnte Nothilfe- und andere Kurse erteilt und haben mit ihren technischen Übungen die Ausbildung im Samariterverein geprägt. Die Ehrung an der GV widerspiegelt nur einen kleinen Teil dessen, was sie für das Samariterwesen alles geleistet haben.

Die Lücke konnte mit den neu ausgebildeten Kurs- und Technischen Leitern Jasmine Goldinger und Stefan Piot geschlossen werden. Im Vorstand konnte nach zweijähriger Vakanz der Vizepräsident wieder besetzt werden. Caroline Ingold hat das Amt übernommen und



Der Vorstand des Samaritervereins Aargau West.

die Kasse an das neue Vorstandsmitglied Maja Gysi übergeben. Im Jahresbericht kann der Präsident auf verschiedene Höhepunkte zurückblicken. Im Speziellen sind die Vereinsreise und der Sommerplausch mit der Bauernhofolympiade in bleibender Erinnerung geblieben. Der Dank geht auch in diesem Jahr an die Mitglieder, die wiederum freiwillig unzählige Stunden Postendienst geleistet haben. Die Rechnung schliesst exakt mit dem budgetierten Defizit ab. Die geringeren Einnahmen konnten durch redu-

zierte Ausgaben aufgefangen werden. Für das neue Vereinsjahr kann wiederum ein spannendes Programm präsentiert werden. Die Kurs- und Technischen Leiter haben sich wieder einiges einfallen lassen. Das Programm ist wie immer auf der Homepage des Vereins [www.svaargauwest.ch](http://www.svaargauwest.ch) aufgeschaltet. Mit dem Hinweis, dass der Vorstand weiterhin auf der Suche nach einer Jugendleiterin für die Gründung einer Kinder-Help-Gruppe ist, wird die GV geschlossen.

Roland Lütolf

## Zwei Ortskirchenpflegemitglieder für Buchs-Rohr gesucht

Für die Mitarbeit in der katholischen Ortskirchenpflege Buchs-Rohr werden neue Talente und Mitdenkerinnen und Mitdenker gesucht. Bernadette Borner, die sich acht Jahre um persönliche Angelegenheiten kümmerte, tritt nicht mehr zu den Wahlen an. Auch Juliane Arnsberg, die vier Jahre als Aktuarin amtierte, tritt zurück. Marisa Orlando, Finanzen, Roberto Rea, Bau und Liegenschaften, sowie Andreas Pechlaner, Präsident, stellen sich der Wiederwahl. Somit werden für die Ortskirchenpflege Buchs-Rohr zwei neue Mitglieder gesucht, ebenfalls für die Synode: Erika Kunz und Audrey Kirchhofer stellen sich für die neue Amtsperiode leider nicht mehr zur Verfügung. Die

Arbeit in der Ortskirchenpflege Buchs-Rohr sei vielseitig und interessant: «Wir sind ein tolles Team, und die Zusammenarbeit mit dem neuen Pfarreileiter Marco Heinzer ist hervorragend», sagt OKP-Präsident Andreas Pechlaner. Es lasse sich einiges bewegen, betont er. Wenn Sie an einem solchen Engagement Interesse haben, so wenden Sie sich an den Präsidenten der Ortskirchengemeinde. Wir freuen uns auf Sie. Für Rückfragen: Ortskirchengemeinde Buchs-Rohr, Andreas Pechlaner, [andreas.pechlaner@pfarrei-buchs.ch](mailto:andreas.pechlaner@pfarrei-buchs.ch), Telefon 062 823 00 04.

Anita Panzer



**Aus der Generalversammlung der Harmoniemusik**

# Frühlingskonzert am 17. Mai in der reformierten Kirche

**Die 150. Generalversammlung der Harmoniemusik Buchs (HMB) leitete der Präsident Stephan Niggli mit ein paar Zeilen aus einem der ersten bekannten Schriftstücken von 1873, aus den Entstehungsjahren des Vereins, ein.**

Gerade zu Beginn durften die Mitglieder der HMB Max Dünner für 17 Jahre aktives Musizieren im Verein ehren. Leider musste er aus gesundheitlichen Gründen den Austritt geben. Dafür durfte die HMB zwei neue Mitglieder in ihren Reihen begrüssen: Denise Bosshart, Flöte und Peter Ris, Klarinette. Damit kann die HMB nun 38 Aktivmitglieder verzeichnen. Zwei Aktivmitglieder wurden an diesem Abend speziell geehrt. Renata Keppler als Ehrenmitglied für 20 Jahre und Corinne Ritschard für 15 Jahre aktives Musizieren in der HMB. Die Jahresrechnungen 2013 wurden vom Verein einstimmig angenommen. Als neuer Revisor für Max Suter konnte Alen Menetyan gewonnen werden. Jan Wernli tritt von seinem Amt im Vorstand und Ramona Gloor aus der

Musikkommission zurück. Ansonsten werden der Vorstand und die Musikkommission auch im kommenden Jahr von den bestehenden Personen weitergeführt.

Mit einer Auswahl an Fotos liess Stephan Niggli die besonderen Momente aus dem Vereinsjahr 2013 noch einmal aufleben. Darunter war das dreitägige Jubiläumsfest im August mit der eigens dafür einstudierten Rasenshow oder die CD-Aufnahme im Herbst. Im November konnte die HMB mit dem Jahreskonzert ihren Geburtstag noch einmal gebührend feiern. Das Jahr zeigte, dass die HMB als Verein viel erreicht hat. Kurt Brogli fand dafür die passenden Worte, als er sagte, dass die HMB für ihn wie eine grosse Familie sei, in der jeder und jede sein Bestes für den Verein beitrage. In diesem Sinne steht der HMB ein neues und spannendes Vereinsjahr bevor. Der nächste grosse Auftritt wird die Harmoniemusik Buchs am Frühlingskonzert in der reformierten Kirche Buchs am 17. Mai um 19 Uhr haben.



Vizepräsidentin Renata Keppler ehrt Max Dünner für sein Wirken in der Harmoniemusik Buchs.

## Happy Birthday – die neue CD der Harmoniemusik Buchs

Die Harmoniemusik Buchs unter der musikalischen Leitung von Kurt Brogli spielte zum 150. Vereinsgeburtstag eine eigene CD ein. Als Partner konnte das bekannte Tonstudio AMOS gewonnen werden, welches seit vielen Jahren die Tonaufnahmen der Schweizer Militärmusik produziert. Die CD bringt unsere Freude am gemeinsamen Musizieren zum Ausdruck und wurde mit viel Herzblut einstudiert. Lehnen Sie sich zurück und

geniessen Sie diese einmalige Produktion zum 150. Geburtstag der Harmoniemusik Buchs. Bestellen Sie die Jubiläums-CD «Happy Birthday» zum Vorzugspreis von 24 Franken direkt bei der HMB unter folgender Adresse: Thomas Gloor, Neumattstrasse 12, 5033 Buchs, Tel. 079 648 50 79 oder E-Mail: thomi.gloor@hispeed.ch

TG



«Theatervirus» studiert die Komödie «Gspässigi Lüüt» ein

## Eine Geschichte über Menschen und Menschliches

**Auf brillante Art und Weise führt uns die Geschichte «Menschliches» vor Augen. Mit Spannung, skurrilem Humor, aber auch mit Tiefgang, gewährt uns die Geschichte «Gspässigi Lüüt» einen Blick hinter die Mauern der Villa Waldfrieden.**

Den liebenswerten und zugegebenermassen etwas merkwürdigen Gästen der

psychiatrischen Klinik bedeuten die verschlossenen Türen Schutz und Sicherheit. Das Zusammenleben ist von gegenseitigem Respekt, Wärme und einem Gefühl der Zusammengehörigkeit geprägt. Die darin wohnenden Menschen erzählen von ihren Wünschen, Träumen und Ängsten. In dieses harmonische Gefüge tritt eines Tages eine sonderbare, aber auch steinreiche Dame: Edith Wildmann.

Sie wird von ihren Stiefkindern zwangseingewiesen.

Aber halt – Sie wollen wissen, wie die Geschichte endet? Die Darsteller sind unter der fachkundigen Leitung von Peter Locher mitten in den Proben. An der Premiere am 10. September 2014 wird das Geheimnis gelüftet.

Sonja Vogel



### Familie Wildmann streitet sich ums Geld

Von links:

Figur	Darsteller
Samuel Wildmann	Renato Stocker
Titus Wildmann	Thomas Fricker
Edith Wildmann	Eveline Gerber
Isabella Wildmann	Sonja Moeri

### Die Patienten halten zusammen

Von links:

Figur	Darsteller
Maya	Sony Vogel
Alfred	Bernhard Pfeuti
Flora	Angelika Hausammann
Hermann	Fredi Berner
Frau Pfister	Marianne Saputo



### Das Personal versucht die Übersicht zu behalten

Von Links:

Figur	Darsteller
Dr. Bucher	Toni Niedermann
Frau Willi	Claudia von Felten
Deborah	Corinna Kottmann



## Veranstaltungen in der Gemeinde

**7. Mai 2014**

**TV Buchs – Wer wird schnellste/r Buchser/in 2014?**

Am Mittwoch, 7. Mai 2014 ab 17 Uhr, ist es wieder soweit: Die Rennen um die schnellsten Buchser werden gestartet, und der Turnverein Buchs lädt zur Festwirtschaft auf die Suhrenmatte. Mitmachen können Kinder ab Jahrgang 2007 (auch jüngere sind willkommen), für alle mit Jahrgang 1998 ist es die letzte Gelegenheit. Anmeldung erfolgt ab 16 Uhr auf dem Platz. Bei schlechtem Wetter wird der Anlass auf den 14. Mai 2014 verschoben. Bei zweifelhafter Witterung ist jeweils am Morgen auf [www.tvbuchs.ch](http://www.tvbuchs.ch) nachzulesen, ob der Anlass stattfindet.

**17.00 Uhr Sportplatz Suhrenmatte**

**17. Mai 2014**

**Harmoniemusik Buchs – Frühlingskonzert**

Das diesjährige Frühlingskonzert der Harmoniemusik Buchs steht ganz unter dem Motto der Jahreszeit, dem Frühling. Nicht nur frisch und lüpfig sind die passenden Klänge, sie sollen Ihr Herz erwärmen und Sie freudig in den Frühling begleiten. Einige Stücke wird die Harmoniemusik Buchs unter der Leitung von Kurt Brogli gemeinsam mit dem Jugendspiel darbieten. Bei einem anschliessenden Apéro können Sie einen gemütlichen Abend in der Gemeinschaft der Musikantinnen und Musikanten ausklingen lassen.

**19.00 Uhr reformierte Kirche Buchs**

**21. Juni 2014**

**Spitex-Verein – Tag der offenen Tür**

Anlässlich des 5-jährigen Bestehens des neuen Standorts öffnet der Spitex-Verein Buchs seine Türen für interessierte Buchserinnen und Buchser.

**Spitex-Zentrum Rösslimattstrasse 2c**

**21. Juni 2014**

**KVA Buchs – Tag der offenen Tür**

**9.00–16.00 Uhr KVA im Lostorf**

**Bitte melden Sie uns Ihre öffentlichen Veranstaltungen in Buchs unter Telefon 062 834 74 14 oder [kanzlei@buchs-aargau.ch](mailto:kanzlei@buchs-aargau.ch), damit sie im Veranstaltungskalender publiziert werden können.**